



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

144 (24.3.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-345322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-345322)

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...

Mannheimer General-Anzeiger

Anzeigengruppe nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins...

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Litwinows neuer Vorstoß in Genf

Der Inhalt der neuen russischen Abrüstungsvorschläge

Wieder ein Schlag ins Wasser?

Genf, 23. März. (Von unserem eigenen Vertreter.) Der von Litwinow in der gestrigen Sitzung angekündigte...

In Anbetracht der gewaltigen Zunahme der Rüstungen und in Anbetracht der Tatsache, daß der Militarismus auf...

Im ersten Kapitel wird die Abrüstung zu Lande behandelt. Diejenigen Staaten, die eine stehende Armee von...

Im zweiten Kapitel wird die Abrüstung zur See behandelt, im dritten Kapitel die Abrüstung in der Luft...

Im vierten Kapitel wird der chemische und bakteriologische Krieg behandelt. Aufgrund der Bestimmungen...

Im 7. Kapitel wird die Frage der Abrüstungskontrolle behandelt. Auf Grund der Bestimmungen dieses Kapitels...

Ablehnung deutscher Anträge

Genf, 23. März. (Von unserem eigenen Vertreter.) Zu Beginn der heutigen Vormittagssitzung der vorbereitenden...

Graf Bernstorff verlangte sofort das Wort

In einer sehr energisch gehaltenen Erklärung wies er die Berechtigung seines Antrages nach. Die deutsche Delegation habe diesen Antrag gestellt, weil sie gesehen habe...

Im weiteren Verlauf der heutigen Aussprache ergriß noch eine ganze Reihe von Rednern, u. a. Sato-Japan, der Vertreter Chiles...

alle gegen den Antrag des Grafen Bernstorff auszusprechen. Litwinow allein unterstüzte den deutschen Antrag...

Graf Bernstorff verlangte hierauf das Wort und erklärte: „Auch ich sehe, daß die Mehrzahl nicht für meinen Antrag ist und er somit abgelehnt wird.“

Ueber Flottenabrüstung

London, 24. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Frage, ob bei Abrüstungsabreden die Notwendigkeit nach der Gesamttonnage...

Nach den Andeutungen des französischen Delegierten in Genf, Clausel, die die „Times“ noch unterstreichen, ist es wahrscheinlich, daß die Vorschläge nicht zwischen technischen Sachverständigen...

Flugzeugmutterkreuzer für die schwedische Marine

Die schwedische Flotte wird in der nächsten Zeit durch einen Dampferkreuzer vervollständigt werden, zu denen die Marineleitung die Pläne ausgearbeitet hat. Das Fahrzeug wird 184 Meter lang...

Frankreich im Wahlkampf

Paris, 24. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die erste große Wahlrundegehung in Paris wurde gestern im Studentenviertel von den nationalistischen Parteien veranstaltet. Mehrere Tausend Vertreter der nationalistischen Jugend nahmen an der Kundgebung teil...

Unter den Rednern befand sich auch der nationalistische Deputierte D'Arnage, der sich u. a. auch über die Sicherheitspolitik Frankreichs äußerte...

Nach ihm erwähnte der ehemalige Unterrichtsminister Berar die nationalistische Jugend an ihre Pflicht als Staatsbürger.

Paris, 24. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Nach einer Information des „Petit Journal“ wird der Ministerpräsident Poincaré in seiner zweiten Programmrede die Sonntag in acht Tagen in Carcassonne stattfinden soll...

Ein Verfahren gegen Rechtsanwalt von Strang

Berlin, 24. März. Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin I hat die Eröffnung der Voruntersuchung gegen den bekannten Berliner Rechtsanwalt von Strang beantragt...

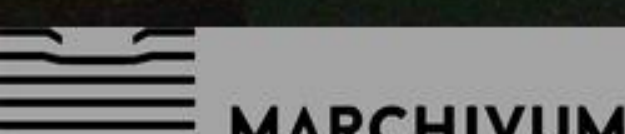
Rückblick und Vorschau

Die grundsätzliche Bedeutung des Falles Birth - Aufstieg und Abstieg - Die Rückwirkungen auf Baden - Bader-Schofer-Führ - Das Ende als Staatsmann

Man pflegt sonst im allgemeinen dem Kapitalismus nachzugesagen, daß er herzlos und grausam sei, weil er durch das Einspannen des Menschen in die reine Mechanik seiner Betriebsform...

Das ist zunächst einmal das Grundsätzliche und über den Bereich des Tages Anhaltende des Falles Birth. Damit kann aber die neueste innenpolitische Szulaktion noch nicht als abgetan gelten. Es kommt noch eine Reihe persönlicher, in besonderer auch badißer Momente hinzu, die dem Kreis der Betrachtung nicht fern gehalten werden dürfen...

Wer mit der Sprache der Zentrumspressen vertraut ist, konnte schon seit Monaten beobachten, wie sich der Umschwung der Gesinnung ihm gegenüber langsam aber sicher ankündigte. Er, der einst „unser Josef“ hieß, wurde allmählich zum „verschrien Reichsfunktionär“ und zuletzt nur noch zum „Dern Reichstagsabgeordneten“.



Statt besonderer Anzeige. Nach langem Leiden ist heute abend mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Architekt Josef Köchler

In fast vollendetem 80. Lebensjahre von uns geschieden. Mannheim (Augusta-Anlage 18), 23. März 1928.

In tiefer Trauer: Mina Köchler geb. Kist, Margarete Köchler geb. Manz, Albert Köchler, Walter Waening und 4 Enkelkinder.

Die Feuerbestattung findet statt am Montag, 26. März, nachmittags 2 Uhr im Krematorium zu Mannheim.

Küchen

in allerneuesten Modellen große Auswahl zu enorm billig. Eröffnungspreis. Teilzahlung gestattet.

Julius Egonhäuser Zweiggeschäft Heilenstraße 24 Kein Laden.

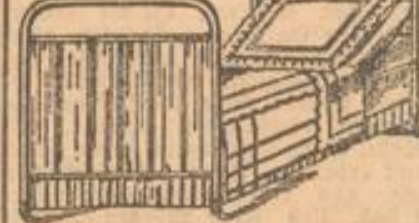
Junges Mädchen kann das

Öndulieren und Frisieren gründlich erlernen. Angeb. unt. G C 88 an die Geschäftsstelle.

Verkauft in 4 Stockwerken! Messing-, Metall-, Holz- und Kinderbetten

In gewaltiger Auswahl

Prachtfreie Lieferung mit eigenem Auto auch nach auswärts.



- 27 mm Stahlrohr mit la. Patentrost 2000
33 mm Stahlrohr mit la. Patentrost 2150
33 mm Stahlrohr mit Fußbrett 2700
33 mm Messingbügel mit Patentrost 2950

Beleuchtung bis Herbst erbeiten!

Bettfedern, Daunens, Deckbetten, Kissen, Steppdecken, Daunendecken, Matratzen, Weißlackmöbel Tochterzimmer, Schlafzimmer

Betten-Buchdahl

0 7, 10 Heidelbergerstr. 0 7, 10 Das Spezialhaus für gute Betten

Statt besonderer Anzeige

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Ege

Wirt „zum Humboldtsee“

nach schwerer Krankheit im Alter von 51 Jahren wohl vorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten, heute früh 7/8 Uhr ins Jenseits abgerufen wurde.

Mannheim, Gärtnerstr. 59, den 23. März 1928

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Ege geb. Dietz, Ludwig Ege

Die Beerdigung findet Montag, nachmittag 12 1/2 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Die neu geschaffene Stelle eines Verwaltungsrats der städtischen Spielplatanlagen in Mannheim soll besetzt werden. Neben der Verwaltung der Spielplatanlagen liegt dem Stelleninhaber der Verkehr mit den Turn- und Sportorganisationen, sowie den Schulen ob, auch soll er sportliche Lehr- u. Übungsstunde einrichten und leiten.

Der Stadtbürgermeister.

E 4. 1 an der Börse E 4. 1 Bekanntmachung.

Aus behördlicher Best. u. a. kommen demnach öffentlich meistbietend im

Ecklokal E 4, 1 zur Versteigerung:

Antike u. moderne Möbel, Renaissance-Schrank, Barockkommode, Empirekommode, franz. Stilmöbel, Polstermöbel, Klaviersessel und Sofa, Salon, Spielstühle, Schreibtisch, Herrenzimmer, Küche, Kleinküche, Teppiche, Wandtische, Bilderrahmen, Ständerlampe, Sitze, Sessel u. Stühle, Büromöbel, Schreibmaschine, Klavier, Gramophone, Reihengerät, Harmonium, Synchron-Teppich, deutsch. Teppich, Verfer-Teppiche und -Brüden, Gemälde, Bilder, Stiche, Radierungen, Porzellanfiguren, Kuffel, Gegenstände, Kristall, Bronzen, Miniaturen, Porzellan, Gläser, Eisenblech, Silberbesteck, Silbergeschloß, Brillantenschmuck, goldene Uhren, echte Perlenkette.

Die zwanglose Versteigerung und der Preisverkauf zu denkbar niedrigsten Preisen findet Montag, den 28. und Dienstag, den 27. März 1928 ab 10 Uhr durchgehend statt.

Verkaufen Sie nicht diese außerordentlich günstige Einkaufsgelegenheit! Auktionshaus Herrmann E 4. 1 Teleph. 30 784 E 4. 1.

Maimarkt 1928.

Während des Maimarktes am 29. und 30. April und 1. Mai 1928 können Sattlerwaren, Nach-, Wurz- und Tabakwaren und, soweit Platz verfügbar, andere geeignete Waren und Gegenstände auf dem Viehmarktplatz zum Verkauf feilgeboten werden.

Die Verkaufshände werden am Freitag, den 27. April 1928, vormittags 10 Uhr im Bleiboth öffentlich an den Weiblichesten gegen sofortige Barzahlung veräußert.

Direktion des städt. Schlachthaus- und Viehhofes.

Geld-Verkehr

Hypotheken

auf Wohn- und Geschäftshäuser nur für erhaltene Objekte günstig durch

Dr. Alfred Gutjahr

Tel. 22408/3 B 6. 25

Die Konkurrenz wächst von Tag zu Tag

In Ihrem Schaufenster fehlen zugkräftige Lackschrift-Plakate und Preisschilder

Darum wenden Sie sich an Heinz Lang, Beilstraße 20, III.

Unterricht

Stellung finden Sie nach dem Besuch der Oster-Kurse, die am 16. April beginnen. Dr. Knoke, Friedrichsplatz 3.

Textile Fachklasse

Batik - Weberei - Stickerei Entwerfen und Ausführen. Vorbereitung für die Kunstgewerbeschule. Beginn des neuen Kurses: 23. April 1928. Anmeldungen tagl. mit Ausnahme Samstags in der Städt. Frauenarbeitsschule, Heidelberg Anlage 43.

Ingenieur-Akademie

Wismar a. d Ostsee Illustriertes Programm kostenlos

Englisch

Wer schnell und leicht englisch lernen will, erst nach 2, 3, 1 1/2 w. Kursbeginn 29. März.

Vermischtes

Billige Motorräder!



Bei Verkäufen von Indian-Motoren habe ich folgende Motorräder in Zahlung genommen und gebe dieselben unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswert ab.

300 cm NSU Sportmodell 27 350 cm Ardie, Modell 25 750 cm Wanderer, Modell 77 500 cm D.-Rad, Modell 27 600 cm Allright-Jag., neu. Mod. Rich. Guljahr Indian-Vertr. Hückstr. 9 Telephon 22445

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unsere Kollegen von dem Ableben unseres Mitglieds

Ludwig Ege

in Kenntnis zu setzen. Wir werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren. Gastwirte-Vereinigung, freie Innung Mannheim Der Vorstand

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. März, nachm. 12 1/2 Uhr, von der Mannheimer Friedhofskapelle aus statt und ersuchen wir die Kollegen um zahlreiche Beteiligung.

Danksagung

Allen denjenigen, die uns bei dem schweren Verluste unseres lieben Verstorbenen durch Beileidsbezeugungen, Kranz- und Blumenpenden und ehrende Begleitung zum Grabe Ihre uns so wohlthuende Anteilnahme bewiesen haben, sagen wir unseren von Herzen kommenden Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Franzmann für seine tröstlichen Worte am Grabe, sowie dem verehrlichen Fußballverein „Phoenix“ und dem Belehshand für die ehrende Kranzniederlegung, ferner Herrn Dr. Wiesner, den evangel. Schwestern für ihre besorgte Pflege.

Mannheim, den 24. März 1928 Mittelstr. 28

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen: Frau Marie Würz Wwo.

Unterricht

Die Oster-Kurse beginnen am 16. April.

Abendkurse in Stenographie Maschineschreiben Buchführung usw. Privat-Handels-Schule V. Stock

leh. u. Lehr. Wfb. Kraus M 4, 10 Haus 2, Stadt Augsburg Fernsprecher 21792

J. Grone

Mannheim, Kappelerstraße 19 erteilt a. Tage u. abends gründl. Unterricht in Buchführung (alle Syst.) Schöck- und Wechselschreib Einheitskurzschrift Maschinenschreiben Schönschreibschreiben Handschrift usw.

Trudel Noll *572

Kurt Huber

Verlobte

B 5. 13 Mannheim

März 1928.

Amtliche Bekanntmachungen

Die weltliche Feier der Sonn- und Festtage betr.

In der Karwoche (einschließlich des Palmsonntags) dürfen von 3 Uhr nachmittags an Aufführungen erntlicher Musik, sowie Theater- und Lichtspielvorstellungen erntlich Inhabit stattfinden.

Am Karfreitag sind nur Aufführungen erntlicher Musik von 3 Uhr nachm. an gestattet; Theater, Kabarett und Lichtspielhäuser sind an diesem Tage zu schließen.

Spezielle Verfügungen sind am Karfreitag verboten, am Ostersonntag von 3 Uhr nachmittags an gestattet.

Mannheim, den 7. März 1928. Bezirksamt - Vollzugsdirektion Hst. B.

Empfehle mich in allen vorerwähnten Hord- und Ofen-Reparaturen

Eden, Huben u. Schwärzen, sow. Anbringen u. Wand- u. Bodenplatten. Empfehle meine Arbeit anfert. Eisenbleche in jeder Größe bei prompter fachmännischer Bedienung u. billiger Berechnung.

Simon Schäfer, Eichelsteinstraße 11, Tel. 24 276. Danksag. u. Anfertigung.

CAMEZA

ENS



DIE BESTEN DEUTSCHEN HANDARBEITSGARNE

sind besser als jedes ausländische Fabrikat unverwundlich im Glanz garantiert echt

CARL MEZ & SÖHNE A-G. FREIBURG i. B. WIEN

GEGRÜNDET 1785 NUR DIE MARKEN CAMEZA und C.M.S.

In jedem einschlägigen Geschäft verlangen.

ALLE von Handel, Industrie und Gewerbe benötigten DRUCKARBEITEN Hefert in bekannt vorzüglicher Ausführung DRUCKEREI DR. HAAS G.M.B.H. MANNHEIM - E 6. 2

Ein Blick über die Welt

Die Linienschiffe mit dem „Bubikopf“

Funken-Telegraphie und Kriegsschiffbemastung

Auch Kriegsschiffe haben unter Umständen ihre „Köpfe“. Nur daß sie ihr schmales Neuseer nicht, wie die Frauen, nach vorne und Geschwindigkeit verändern, sondern nach praktischen Gesichtspunkten. Und so tragen z. B. seit einiger Zeit die vier deutschen Linienschiffe Kurzhaare. — Bubikopf. Und das kommt so:

Nur eine kleine Spanne von Jahren vor dem Kriege war es her, daß deutsche Kriegsschiffe, wenn sie z. B. im Mittelmeer weilten, und direkter funken-telegraphischer Verkehr mit der Heimat hergestellt werden sollte, Ballons oder Drachen emporschießen mußten, um für die F. Z. Apparate die nötige Höhe zur Durchführung der drahtlosen Verbindung zu erreichen. Die schnelle Entwicklung der Funken-Telegraphie hat es dann aber bald gestattet, von diesem umständlichen Wege abzusehen und den Antennen die nötige Höhenlage dadurch zu geben, daß man die Masten der Kriegsschiffe durch Anbringung von Funkmasten um mehrere Meter erhöhte. Das war ein zwar theoretisch einfaches, in der Praxis jedoch nicht in allen Fällen glänzend wirkendes Verfahren; denn einmal wurde, speziell bei kleineren, leichteren Schiffen, dadurch leicht die Toplastigkeit in unerwünschten Grade vermehrt, außerdem wurde dadurch auch die Takelage erheblich kompliziert und die Stützweite der Schiffe auf weite Entfernungen vermindert. Der heutige Stand der Funken-Telegraphie gestattet nun eine Neuentwicklung der Masthöhe — man kann den Masten das lange Tauwerk kürzer schneiden. Bei unserer Reichsmarine tritt das in der gegenwärtigen Bemastung unserer Linienschiffe deutlich in Erscheinung. Als z. B. bei Ausrüstung der „Braunschweig“ und „Dannover“, die noch die bemerkenswerte hohe Bemastung führten, die „neuen“ Linienschiffe „Schleswig-Holstein“ und „Schlesien“ für den Dienst wieder hergerichtet wurden, erhielten sie anstelle des bisherigen hohen Vordermastes einen verkürzten Mast, während der hintere Mast sich in seinem ursprünglichen Zustand befindet, während der achtere Mast zunächst in der

früheren Höhe belassen wurde. Bald aber zeigte sich in der Praxis, daß für die Verhüllung einer ausreichenden F. Z. Verbindung auch diese hintere Masthöhe nicht mehr erforderlich war, und so wurde der ganze Stengenmast, der sich über dem Unterdeck erhob, entfernt und auf dem letzteren nur eine kleine Flaggenstange angebracht. Inert trat in dieser Form, dadurch — im Gegensatz zu den Bubikopf-Damen — mächtiger und wuchtiger aussehend, als bisher, die „Schlesien“ in Erscheinung, ihr solgte bald die „Schleswig-Holstein“, und jetzt hat man in diesem Winter während ihrer Verfliegerzeit auch die beiden älteren Linienschiffe, die „Plessen“ und die „Elsaß“ so hergerichtet, daß sie nur noch die Untermasten führen. Dazu trägt dann der Vordermast einen Geschützmast und eine kurze Flaggenstange, während der Achtermast als reiner Stummelmast ausgebildet ist. Das Aussehen der Schiffe ist dadurch wesentlich verändert, und die Binnenländer, die vielleicht im vorigen Jahre an der See einmal eins von unseren Linienschiffen gesehen haben, werden es jetzt in seinem „Kurzhaar“ kaum wieder erkennen. Sicher ist die Stützweite der Schiffe auf See dadurch geringer geworden, und ihre praktische Handhabung hat sich verbessert, — die Funken knistern durch das „Kurzhaar“ aber ebenso laut und deutlich, wie durch die früheren Tauwerk-Strahlen.

Auch unsere älteren Kreuzer, die früher durchweg je zwei hohe Masten führten, tragen sich jetzt „halblang“, d. h. man hat ihnen zwar den hohen Vordermast gelassen, den hinteren Mast dagegen führen sie als Stummelmast, und mit dieser neuen Mast-Form macht jetzt z. B. auch die „Berlin“ ihre große Schwenkreise. Unsere in nicht allzuferner Zeit fertig werdenden neuen Kreuzer, die „Karlshörne“ und die „Admiralberg“, werden gar überhaupt nur einen Geschützmast von verhältnismäßig geringer Höhe mit einer kurzen Signalfestange führen, während die F. Z. Drähte nach einer am achteren Schornstein angebrachten Stange gespannt werden, — also eine neue Bauweise und vernünftige Vereinfachung der Kriegsschiffs-Praktik.

England

Gummipflaster hat die Probe bestanden.

In England hat man in zwei Städten das Gummipflaster praktisch erprobt. In dem einen Falle während einer langen Zeit gewöhnlichen Verkehrs in einer sehr geschäftigen Straße Londons und im andern Falle während einer kurzen Zeit außerordentlich starken Verkehrs in Manchester. Die Versuche haben den Beweis erbracht, daß das Gummipflaster auch dem stärksten Verkehr gewachsen ist. In London wurde das Gummipflaster vor mehr als einem Jahre angelegt. Es ist heute noch in genau so guter Verfassung wie damals, obgleich stellen- und zeitweise Lasten von 100—110 Tonnen in der Stunde über es hinweggegangen sind. In Manchester hat das Gummipflaster stündlich eine Belastung bis zu 405 Tonnen tragen müssen. Die Versuche mußten ausgesetzt werden, weil das Steinpflaster zu beiden Enden der Versuchsstrecke der Belastung nicht gewachsen war. Der große Vorteil des Gummipflasters besteht darin, daß der Straßenlärm außerordentlich gedämpft wird.

Juden

Die Pläne der amerikanischen Maharadscha-Frau

Die Amerikanerin Miss Miller hat sich infolge ihrer Verehrung zum Hinduismus und ihrer Verheiratung mit dem Maharadscha von Indore in die Maharadscha-Schmuckkammer verwandelt. Sie hat sofort nach der Eheschließung von ihrem indischen Gemahl eine Stiftung zum Geschenk erhalten, die im Jahre einen Hindertrag von mehr als 1 Million Mark abwirft. Sie selbst hat im Jahre einen Betrag von 200 000 Mark zu ihrer persönlichen Verfügung. Ihr Gesolge besteht aus vier berittenen Leibwächtern, sechs Dienern und einer großen Anzahl Dienerrinnen. Außerdem hat sie einen Schatzmeister im Gefolge, der für ihre zahlreichen Juwelen, ihr goldenes und silbernes Gebrauchsgerät und ihre kostbare Kleidung Sorge zu tragen hat. Die neue Maharadscha hat sich vor ihrer Hochzeit bereits sehr intensiv mit dem Hinduismus beschäftigt und soll aus innerer Ueberzeugung zu ihm übergetreten sein. Sie will, sobald es ihre etwas angegriffene Gesundheit gestattet, in Europa und in Amerika Hindu-Missionen einrichten, in der Hoffnung, daß sie andere bewegen kann, ihrem Beispiel zu folgen.

Die Nüchternheit des Todes

Von einer grauenvollen blutigen Eiferstichtagde asiatischer Grausamkeit berichtet kürzlich ein englischer Kolonialoffizier, der auf einem Streifzuge durch die hinterindischen Dschungel Augenzeuge des entsetzlichen Schauspiels geworden war. Er war mit seinen Truppen den Nam-Ohan-Fluß aufwärts gezogen, durch eine Gegend, die durch ihren Tigerreichtum jeden Durchzug als tödlich erziehend erscheinen läßt. In der Nacht, während sie in ihren Zelten kampierten, hörten sie furchtbares Tigergedrüll. Sie gingen dem Lärm nach und kamen schließlich an eine Lichtung, wo sich ihnen ein entsetzlicher Anblick bot. Der Boden war weit umher mit Blut getränkt, da und dort lagen zerlegte menschliche Körperstücke verstreut, an den Bäumen hingen Reste menschlicher Körper. Wohl an 50 Tiger trieben sich in der Lichtung umher, leckten gierig das Blut und sättigten sich an Menschenfleisch. Vorsichtig umging man die Lichtung und fand schließlich an einem Baum noch zwei lebende, aber furchtbar zugerichtete Menschen angebunden. Er waren, wie sich später herausstellte, der Häuptling Oml-Keo und eine Frau seines Bruders Amanh-Toi. Als der Häuptling wieder zum Bewußtsein kam, erzählte er folgendes: Zwischen ihm und seinem Bruder war ein Streit um die Häuptlingswürde ausgebrochen, der dadurch besonders scharfe Formen annahm, daß sich noch die Eifersticht in den Streit mischte. Sein Bruder nahm nämlich an, daß eine seiner Frauen ihm mit dem Häuptling Oml-Keo die Treue gebrochen habe. Da er sie hinstellen lassen wollte, so floh sie in der Nacht heimlich zu ihrem Schwager, denn sie war von den Verrätern Amanh-Toi auf die furchtbare Ablichtung ihres Gatten aufmerksam gemacht worden. Es kam nun zu einer Art von Krieg, da bei diesen Völkern ähnlich wie bei den Griechen und Trojanern private Liebesangelegenheiten als Kriegsgrund angesehen werden. Oml-Keo und seine Soldaten wurden gefesselt, und er selbst geriet mit zahlreichen seiner Leute und mit der unglücklichen Frau in die Gefangenschaft seines blutdürstigen Bruders. Sie wurden alle in die Lichtung des Todes“ gebracht, die von Raubtieren hart beunruhigt wird. Hier wurden sie an die Bäume gebunden, und ihnen die Hände abgeschnitten, die man im Dschungel verstreute, um die Tiger anzulocken. In der Nacht führten sie die wilden Bestien auf ihre unglücklichen Opfer und fraßen sie lebendigen Leibes auf. Der Häuptling und die junge Frau entgingen wie durch ein Wunder diesem Schicksal, obwohl sie schwer verletzt waren.

Deutschland

Doppeltörmord von Mutter und Tochter

Am Mittwochabend gegen 11.30 Uhr wurde die 37 Jahre alte Ehefrau Ella Mitsche und ihre 13jährige Tochter Erna in ihrer Wohnung im Hause Prinz-Eugenstraße 24 in Berlin von dem heimtückischen Mörder mit Gas vergiftet bewußtlos aufgehoben. Wiederbelebungsversuche der Feuerwehr blieben erfolglos. Mitsche, der Strahenbändler ist, bewohnte mit seiner Frau in dem genannten Hause eine sogenannte Wohlfühne, während die Tochter der Frau aus erster Ehe in der Willenowstraße wohnt. Am Mittwochabend hatte die Tochter ihre Mutter besucht, während Mitsche seinem Gewerbe nachging. Als er spät abends nach Hause kam, bemerkte er starken Wasserdampf, der aus seiner Wohnkammer kam; als er seinen Einlaß erhielt, sah er die Tür ein. Er fand seine Frau und die Tochter angefaßt auf dem Bett liegen. Aus Abschiedsbriefen geht hervor, daß sie sich das Leben genommen hatten, weil ihnen die Wohnung gekündigt worden war und sie mit der zwangswelken Räumung rechnen mußten.

Ein Opfer des Sturmes

Der starke Wind, der Mittwoch in Norddeutschland den ganzen Tag über herrschte, hat auch ein Todesopfer gefordert. Die 15jährige Handelslehlerin Charlotte Bedel aus Schönwalde benutzte zur Heimfahrt von Berlin die Kleinbahn. Schon vor Einbruch des Tages in den Bahnhof verließ sie das Abteil und stellte sich auf die Plattform, ohne die Schranke zu schließen. Bei einem heftigen Windstoß verlor das junge Mädchen das Gleichgewicht und stürzte vom Wagen. Sie erlief unter die Räder und war sofort tot. Die Bedel hatte am selben Tage in Berlin auf einer Handelskammer ihre Prüfung bestanden.

Zwei Dörfer niedergebrennt

Das mecklenburgische Dorf Klein-Kramb bei Lubmin wurde am Donnerstag früh von einer furchtbaren Brandkatastrophe heimgesucht, der dreizehn Gebäude, ein Menschenleben und viel Vieh zum Opfer fielen. Das Feuer war in weichenbedachten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ausgebrochen und infolge des Sturmes auf die Nachbargrundstücke übergesprungen. Aus einem der brennenden Häuser konnte sich die 66 Jahre alte Frau Langfeld nicht mehr retten.

In der Nacht zum Donnerstag wurde die Ortschaft Damm von einem verheerenden Feuer heimgesucht, dem acht Gebäude bäuerlicher Besitzer zum Opfer fielen. Mitverbrannt sind sämtliche Ernte- und Futtervorräte und alle in den abgebrannten Gebäuden untergebrachten landwirtschaftlichen Maschinen. Ferner fünf Schweine, fünf Schafe und sehr viel Federvieh. Das Feuer dürfte durch Brandstiftung verursacht worden sein.

Großer Diebstahl am Hofenmarkt

Um ihr ganzes Barvermögen wurde am Donnerstag auf dem Hofenmarkt in der Spreestraße in Charlottenburg eine Witwe bestohlen, die dort einen Stand mit Wurstwaren u. m. unterhält. Bei Beginn der Verkaufszeit stellte sie eine braune Ledertasche in eine offene Kiste zu Füßen des Tisches. Erst bei Schluß des Marktes um 1 Uhr kam sie dazu, sich wieder nach der Tasche umzusehen, und entdeckte jetzt zu ihrem Schrecken, daß sie verschwunden war. Die Tasche enthielt zusammen 15 000 Mark, dazu zwei goldene Trauringe, deren einer mit Brillanten geschmückt ist. Die Händlerin hat für die Wiederbeschaffung zehn Prozent des Wertes angefordert.

Eine Passagierflugzeugkabine als Tresor

Auf dem Berliner Flughafen landete am Donnerstag ein englisches Passagierflugzeug, das Goldbarren im Werte von 2 Millionen Pfund Sterling für die Deutsche Bank an Bord hatte. Das Flugzeug kam aus Gronowen und man hatte englischerseits als sichersten Platz für die kostbare Ladung den Raum zwischen den Sitzen der Passagiere ausgewählt, so daß die Flugkabinen im wahren Sinne des Wortes auf goldenen Stühlen saßen.

Oesterreich

Bombardement gegen einen Kaiser

Im Jirtus Bocketow in Wien traten die Ringkämpfer Wengor und Stiber zum Kampf an. Dabei erlaubte sich Wengor verbotene Griffe. Das Publikum wurde so rabiat, daß es mit Draußenhaken, Holzstücken, Gießschiffen und Steinen gegen den Fechtboden warf. Schließlich kam es, da Wengor sich herausfordernd benahm, zu einem Sturmangriff des Publikums auf den Ring. Der Musikfotograf war ohnmächtig und wurde weiblich verprägt.

Italien

Errichtung eines Riesekraftwerkes am Garda-See

Der italienische Dichter D'Annunzio, der sein Heim am Garda-See angeschloßen hat, teilte in Mailand in einer Rede mit, daß geplant ist, in Ponale in der Nähe von Riva

am Nordende des Gardasees ein Riesekraftwerk zu errichten. Es wird das größte Werk in ganz Italien werden und beruht auf der Ausnutzung des Wasserabflusses aus dem hochgelegenen Vedro-See in den Garda-See. Das Wasser fließt etwa 700 Meter in einem Winkel von 45 Grad in die Tiefe. Die daraus gewonnene elektrische Kraft wird sich auf etwa 100 000 Pferdestärken belaufen. Sie soll durch Hochspannungslinien nach Verona, Mantua, Modena und Bologna weitergeführt werden. Ihre Verwendung zu industriellen Zwecken soll dem italienischen Staate die Einfuhr von 250 000 Tonnen Kohlen im Jahre ersparen.

Jugoslawien

Zweihundzwanzig Jahre freiwilliger Hausarrest

In der Ortschaft Pale an der slowenisch-italienischen Grenze erschien vor einigen Tagen eine behördliche Kommission im Hause des Millionärs Franz Krainar, da das Gerücht verbreitet war, Krainar, der seit Jahren nicht mehr gesehen worden war, sei gestorben und heimlich im Hause begraben. Die Kommission wurde von der sechzig Jahre alten Schwester Krainars empfangen und in eine Dachkammer geführt, in der ihr Bruder seit zweihundzwanzig Jahren in größter Einsamkeit haust. Er lag, als die Kommission das Zimmer betrat, im Bette, das Gesicht der Wand zugewandt. Trotz eindringlicher Fragen gab er keine Antwort. Die Erhebungen ergaben, daß Krainar vor zweihundzwanzig Jahren sich in eine Nachbarkammer verließ und um ihre Hand anhalten wollte. Da seine Mutter ihre Einwilligung zu der Ehe nicht erteilen wollte, drohte Franz, er werde entweder seine Julia heiraten oder sich für sein ganzes Leben in die Dachkammer zurückziehen. Er führte diese Drohung tatsächlich aus und lebt nun seit zweihundzwanzig Jahren in freiwilligem Hausarrest. Das Essen brachte ihm bis zu ihrem vor zwei Jahren erfolgten Tode die Mutter, gegenwärtig wird er von der Schwester bedient. Er liebt bis Mittag im Bett, legt sich nachmittags zum Tisch und liest in die Post. In der ersten Zeit sprach er von Zeit zu Zeit einige Worte, seit fünfzehn Jahren aber ist kein Laut mehr über seine Lippen gekommen. Krainar wird in den nächsten Tagen auf seine Zurechnungsfähigkeit untersucht werden. Das Missionsvermögen wird von dem Neffen des unglücklichen Arztes verwaltet.

Das Schleiervolk

Tief in der Sahara-Wüste liegt die Oase Aiz oder Kaden, eine ausgedehnte Sandoase, die von den Tuaregs bewohnt wird. Der Name Tuareg ist gleichbedeutend mit Schleiervolk. Die männlichen Tuaregen dieses Stammes tragen alle einen Schleier und sind deshalb fast jeder Weisheit wegen wissenschaftlichen Interesses wertlos. Es war aber früher, dieses Volk zu studieren. Denn der Fremdenhaß der Tuaregs war einmal schwächer und er hat an dem Tod vieler Forschungsreisender die Schuld getragen. Im Jahre 1881 ist eine ganze Wüstenexpedition von den Tuaregs vernichtet worden.

Es ist deshalb außerordentlich bemerkenswert, daß es drei Engländer unter der Führung von Francis Ross durchsetzten, die den Tuaregs einen längeren Besuch abzustatten und heim und zurück wieder zurückzuführen. Als Ergebnis ihrer gefährlichen Wüstenfahrt haben sie neue Kenntnisse mitgebracht, die auf die vielumstrittenen Abstammung der Tuaregs neues Licht werfen.

Die Tuaregs haben es verstanden, viele Jahrhunderte lang ihre volle Abgeschlossenheit aufrecht zu erhalten. Bis in die moderne Zeit waren sie der Schrecken der Berber, Araber und Neaerländer, die an dem Wüstenrande wohnen, und aller Händler, die die Wüste durchqueren, um mit der schwarzen Bevölkerung des Sudans Geschäfte zu machen.

Ihre Schlafwinkel waren unanständig, ihre Anarchie wild

und wildlich wie der Sturmwind, und da sie ihr Gesicht mit einem Schleier verhällten, vermehrte noch den Schrecken den sie verbreiteten. Dieses Wüstenvolk aber war keineswegs ungebildet. Es bedient sich zur Schrift eines alten Alphabets, das phönizische Anklänge besitzt. Wenn sie sich nicht auf dem Kriegsweg befinden, so trieben die Tuaregs selbst Handel und tauschten die Waren, die aus der Welt des Mittelmeeres an sie ankommen, mit den Erzeugnissen des Sudans.

Der Ursprung dieses seltsamen Wüstenvolkes ist unbekannt. Die Oasenlandschaft, die es jetzt bewohnt, ist nicht sein Ursprungsland. Sie war früher der Sitz von Neaerländern und wurde nach längeren archaischen Neuaufstellungen wahrscheinlich im sechsten Jahrhundert, vielleicht auch etwas früher, aber bestimmt nicht vor der Ausbreitung des Islam, von den Tuaregs erobert. Aus welcher Gegend kamen damals die Tuaregs? Mit der Neaertrasse stehen sie auch sicher nicht in Verbindung. Die Oasenlandschaft, die sie jetzt bewohnen, ist eine fremde Blutmischung bewahrt haben, besitzen sie eine ebenso

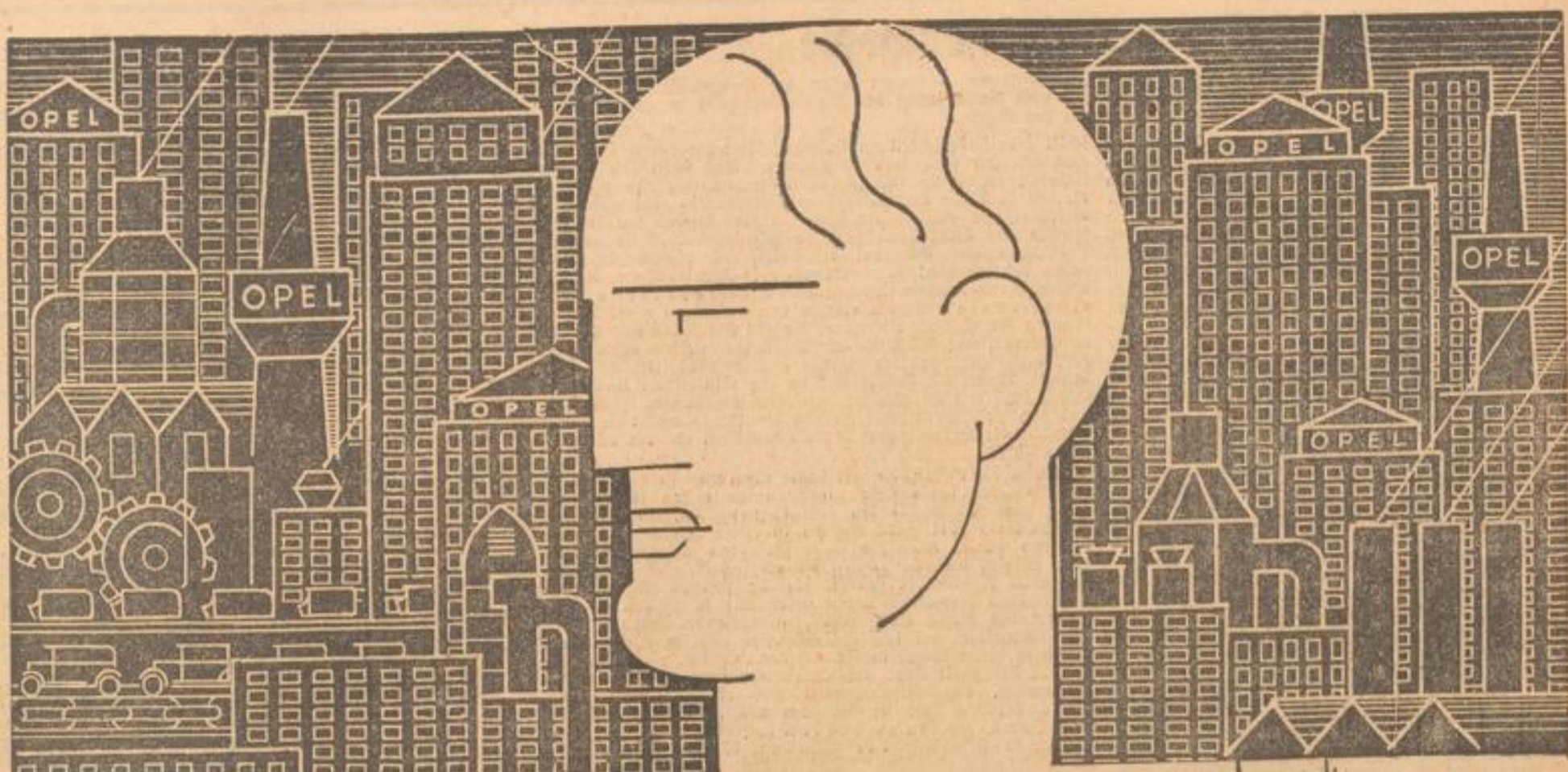
weiße Hautfarbe wie etwa die Knachbräuen der Mittelmeerwölfer in Spanien und in Teilen Griechenlands und Italiens. Man hat bisher geglaubt, sie den Berbervölkern des Atlasgebirges anzuhängen zu können. Doch handelt es sich hier mehr um Vermutungen, als um eine beweisfähige Behauptung.

Die drei Engländer, die vor kurzem von ihrer Wüstenfahrt zurückgekehrt sind, haben eine Entdeckung gemacht, die Erhellung auf die Ursprungsfrage dieses rätselhaften Wüstenvolkes zu führen scheint. Sie haben in der Oasenlandschaft Aiz Kellenzeichnungen entdeckt, die eine unverkennbare Ähnlichkeit mit gewissen ägyptischen Zeichnungen aus der älteren Pharaonenzeit besitzen.

Auf zahlreichen ägyptischen Monumenten seiner Zeit sind ägyptische Gefangene abgebildet.

Die ihrem Namen nach mit den Tuaregs eine auffallende Ähnlichkeit besitzen. Nur war es früher, sie als Vorfahren dieses Wüstenvolkes gelten zu lassen, da sie keinen Schleier trugen, wohl aber einen Kopfschmuck aus Federn. Die neuerdings an dem Wüstenrande entdeckten Kellenzeichnungen bilden nun insofern ein Verbindungsstadium, als sie verzierte Krieger mit einem eleganten Kopfschmuck auf dem Kopfe darstellen. Die heutigen Tuaregs tragen keinen Federkamm, sondern nur noch den Schleier.

Nun steht fest, daß die Tuaregs, die schon von den archaischen und römischen Schriftstellern erwähnt werden, damals keinen Schleier trugen. Dätte die Gewohnheit damals schon bestanden, so würde sie zweifellos als eine Seltsamkeit erwähnt worden sein. Daraus ergibt sich mit ziemlicher Bestimmtheit, daß die Tuaregs erst in der Zeit zwischen dem sechsten und zehnten Jahrhundert die Schleiergewohnheit angenommen haben. Ob zum Schutze des Gesichtes oder zur Einschüchterung der Feinde, bleibt dahingestellt. Die neu entdeckten Kellenzeichnungen reichen in die Zeit zurück, in der die Tuaregs von ihrer jetzigen Wohnstätte nach Ägypten zogen. Sie trugen damals schon den Schleier und hatten sich den Federkamm bewahrt, den sie inzwischen abgelegt haben. Es kann also nunmehr mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß die neu entdeckten Kellenzeichnungen und die federkammförmigen Gestalten auf den altägyptischen Monumenten Nachbilde desselben Stammes darstellen und daß die Tuaregs von ihrer uralten ägyptischen Bevölkerung abstammen, die im Mittelmeer eine Kolonialmacht errichtet hat.



OPEL DER GROSSE WURF MODELL EUROPA



OPEL SECHSZYLINDER

VIERSITZER 4600.— RM • LIMOUSINE 4900.— RM • LUXUS-LIMOUSINE 5400.— RM

Mit einer Sieghaftigkeit ohne gleichen hat Opels neuer Sechszylinder seine Bahn genommen. Ganz besonders im Ausland — wo auch immer er erschien: auf den Ausstellungen von Amsterdam, Kopenhagen, Wien, Genf — überall hat er solche Fülle der Bestellungen auf sich gezogen, daß das Werk Mühe hat, nachzukommen. Daß Genialität des deutschen Konstrukteurs, Sorgfalt des deutschen Arbeiters, Geschmack des deutschen Künstlers wirksam waren,

ist selbstverständlich. Was aber mehr bedeutet: Glück hat hier die unendlichen Beziehungen der Pläne und Ausführungen zu einer Einheit und Vollendung gebracht, wie sie nur selten sich ergeben. Der Opel 2 Liter Sechszylinder ist der

WAGEN EUROPAS

geworden, der Wagen, der die Eigenart europäischer Verhältnisse wie kein anderer getroffen hat. Gebrauchswagen, der höchste Leistungen mit höchster Wirtschaft verbindet, und Luxusfahrzeug zugleich, das im Gegensatz zum Massenfabrikat jedem persönlichen Wunsche schmeichelt: diese besondere Mischung — im Opel Sechszylinder ist sie Tat geworden. Er hat daher den Namen „Europa“ erhalten.

©
BIR

Leistungen der deutschen Lebensversicherung im Jahre 1927

Der Wiederanstieg der durch Krieg und Inflation schwer betroffenen deutschen Lebensversicherung hat sich auch im verflochtenen Jahre in erfreulicher Weise fortgesetzt. Von ihren Leistungen an die bei ihnen Versicherten seien folgende Zahlen ein Bild...

- 54 Versicherungen lagen zwischen 50 000 und 100 000 RM
501 Versicherungen lagen zwischen 20 000 und 50 000 RM
610 Versicherungen lagen zwischen 10 000 und 20 000 RM

Die Zahlen zeigen, daß die Lebensversicherung alle Bevölkerungsklassen erreicht, was sich daraus ergibt, daß sie es leistet, unter jederzeitiger Deckung für den Todesfall den Kapitalaufbau auf lange Frist zu verteilten...

Im Jahre 1927 wurden bei den untersuchten 40 Gesellschaften 3 106 Lebensversicherungen durch den Tod fällig, die erst im selben Jahre 1927 abgeschlossen waren. Hier wurde also die volle Versicherungssumme gezahlt...

Weiter sind im Jahre 1927 durch Tod fällig geworden 12 436 Versicherungen aus dem Jahre 1926 und 7 900 Versicherungen aus dem Jahre 1925

Auch hier waren höchstens 3 Prämien gezahlt, als der Versicherungsfall eintrat und die Versicherten die volle Versicherungssumme erhielten. In den Jahren 1925-1927 haben etwa 28 000 Personen eine Lebensversicherung abgeschlossen...

Die Zahl 28 000 kann insofern nicht für genau gelten, als die Zahl der fällig gewordenen Versicherungssummen nicht mit der der verstorbenen Versicherten identisch ist, weil die Versicherten zum Teil mehrere Versicherungen auf ihr Leben abgeschlossen haben...

Bei 88 Gesellschaften sind von 10 643 verstorbenen Versicherten 9 687 infolge von Krankheit, 770 infolge Unfalls (darunter 138 Verkehrsunfälle), 234 infolge von Selbsttötung und 2 infolge Mordes verstorben...

Die Deutsche Lebensversicherung AG in Hamburg. Die Geschäftsentwicklung im Jahre 1927 wird von der Verwaltung als sehr gut bezeichnet. Es wurden Lebensversicherungen mit rd. 90 Mill. A Versicherungssumme abgeschlossen...

Die Lebensversicherung AG Colonia in Köln. Der RM-Bestand der AG am 31. März eine Dividende von 15 v. H. (1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 15

Das grüne Monofel

Roman von Guido Kreuzer

Der Herr hielt noch immer den Kopf gesenkt. Der Widerstreit heterogener Empfindungen überstürzte ihn gleich einem Katarakt, dessen schäumende Woge ihm die Augen bedeckte, daß er sich wie ein Blinder vorkam, der hilflos nach dem rechten Wege tappt...

Welche Motive bewogen diesen John Kerridge, sich derart aktiv im Interesse einer Sache einzusetzen, für die er keinerlei Mandat besaß? Woher kam ihm seine unheimlich genaue Kenntnis aller Einzelheiten, und welchen Grund besaß er, vorerit so hartnäckig zu schweigen?

Er behauptete, aus reinem primitivem Rechtlichkeitsgefühl zu handeln. — Möglich.

Er erklärte, über die Quellen seines Wissens vorläufig deshalb zu schweigen, um sich die Häuten nicht verwirren zu lassen. — Eine völlig hinreichende Begründung.

Er versicherte, bei der Erfüllung seiner Bedingungen für den Enderfolg einzusetzen. — Da er den Namen des berühmtesten europäischen Detektivs trug, mußte er sich der Verpflichtungen, die er hiermit übernahm, bis ins Letzte bewußt sein.

Wozu noch kam, daß über die Echtheit seiner Persönlichkeit kein Zweifel mehr obwaltete. Denn die ausdrückliche Bestätigung Scottland Yards schaltete jedes dahin zielende etwaige Mißtrauen aus.

Bestand man also vor sich selbst, wenn man diese so überraschend gebotene Hilfe annahm? Dann durfte man wohl mit höchster Wahrscheinlichkeit auf gutes Gelingen hoffen.

Andererseits — sofern es ein Fiasko wurde, hätte man eine volle Woche verloren. Aber — wie sollte man sie sonst nähergehend verwerten, wo den Fehlschlag der Untersuchung ansehen, ohne die Gefahr namenlosen Unheils über zwei Menschen heraufzubeschwören?

Und trotzdem — und trotzdem — nie jemals war es bisher erhört gewesen, daß eine hohe deutsche politische Behörde die Aufdeckung eines diplomatischen Attentatsfalls einem englischen Detektiv — und mochte er selbst den berühmtesten Namen der Welt tragen — überlassen hätte!

Der Erfolg funktionierte nachträglich jedes Mittel. Doch was — wenn dies gewagte Spiel mit einer Mißere endete, und die linksstehende radikale Presse bekam davon Wind und schlug Särm, der dann bestimmt jenseits des Kanals sezierendes Echo weckte und auch in Paris seine mißtönende Resonanz finden würde?

Dann türnte sich der Skandal zu einem Gauffanfar und konnte glatt das Caput des Kabinetts werden! Wofür er — der Unterstaatssekretär Dr. Heinsius — vor der Öffentlichkeit und dem eigenen Gewissen die letzte Verantwortung trug!

Sollte das das Ende seiner ehrenhaften, von Erfolgen überschatteten Laufbahn sein?

Wo lag der rechte Weg, den er zu gehen hatte?

„Eine Frage müssen Sie mir noch beantworten“, murmelte er plötzlich in lächerlicher Eingebung. „War der Dieb des Aktenstückes ein Mann oder eine Frau?“

„Eine Frau!“

„Rudolf hob die kleine Erzellenz den Kopf.“

„Eine...“

„Da, eine junge, schöne, unverheiratete, und beiden nicht unbekannt Frau. Mehr sage ich nicht.“

„Nein — mehr brauchen Sie auch nicht zu sagen.“

„Nun endlich löste der Staatskommissar seine Hände von der Schreibplatte und richtete sich auf. Es war eine Müdigkeit in seinen Bewegungen, eine mühsam apathische Schwere.“

„Einmal bewete er auch leise verneinend den Kopf, als könne er irgend etwas nicht begreifen.“

„Also gut“, sagte er resigniert. „Ich bin mit Ihren Bedingungen einverstanden, Mister Kerridge. Allerdings wird es vielleicht möglich sein, daß wir uns mit dem Wiedererhalt der unbeschädigten und unkopierten Akten begnügen und darauf Verzicht leisten, gegen den Täter oder die — Täterin strafrechtlich vorzugehen, um die Affäre nicht an die große Glocke zu hängen.“

„Die deutsche Regierung ist in ihren innenpolitischen Entschlüssen autonom.“

Der Unterstaatssekretär überhörte die angelegentlich-artrogante Einschränkung des Wortes „innenpolitisch“ und trat hinter seinem Schreibtisch hervor.

„Sie wohnen im Regent-Hotel?“

„Im Regent-Hotel. Doch bitte ich Sie, Erzellenz, sich dessen während der nächsten Woche nicht zu entsinnen. Wir sind zur größten Vorsicht gezwungen.“

„Und wann sehe ich Sie wieder, Mister Kerridge?“

„Wenn ich das Aktenstück in die Hände Ew. Erzellenz zurückschicke. Nicht früher.“

„So habe ich Ihnen schon im Voraus für alles zu danken, was Sie zur Aufklärung dieser Angelegenheit tun.“

Der Herr mit dem grünen Monofel ergriff die weiße Schreibhand, die sich ihm ägernd entgegenstreckte.

„Keine Ursache, Erzellenz“, lächelte er abschließend. „Ein Spiel meines alternen Rechtlichkeitsgefühls. Und Sport — ganz großer Sport. Indeed — nichts weiter.“

Als John Kerridge verschwunden war, kehrte der Unterstaatssekretär zu seinem Schreibtisch zurück. In dem sah er lange und sann. Noch einmal überprüfte er seinen Entschluß. Konnte der vor dem eigenen Gewissen auch wirklich bestehen?

Nach dem strengen Buchstaben-Evangelium amtlicher Korrektheit nimmermehr; nach seinem intuitiven Empfinden dagegen war es selbstverständlich gewesen, daß er mit beiden Händen zugriff. Einmal erfolgreiche Politik war von jeher die bewußte Ausnutzung der Schwäche, geistige Elastizität und rasche Wahrnehmung erfolgreicher Konstellationen. Wie zum Beispiel des Rechtlichkeitsgefühls dieses Engländers, an den der alte Herr seinem ganzen Gefühl nach unbedingt glaubte.

John Kerridge — das — also war der berühmte Detektiv gewesen! Egoistisch und rücksichtslos in der Wahl seiner Mittel, aber von einer phantastischen satonischen Selbstsicherheit, die vielleicht das Geheimnis seiner großen Erfolge bedeutete.

Noch ein anderer Name glitt dem einsamen Grübler durch den Kopf.

Christa Barel.

„Schade — Ihre frische blonde Diebstahlschuld hatte ihm immer das Herz aufgehen lassen, wenn er ihr mal irgendwo an der Seite ihres Verlobten begegnete. Nun aber war sie in diese dunkle Geschichte verwickelt. Unbedingt war sie das! Ihre halbkugelige Wäsche, von der er durch einen Zufall erfuhr; das seltsame Verhalten des Vorkassiers, das lässige Grinsen des Engländers, als er die Diebin des Aktenstückes vorhin beschrieb... Zweifel waren da nicht mehr erlaubt.“

Ja — bitter schade um die junge Christa Barel. Wie da wohl die psychologischen Zusammenhänge liegen mochten, und welche Untiefen solche Menschenseele oft barg?

Auch in dem Traß muß es walt anschein! Sottel Esend, verratenes Vertrauen... Dabel gab es phantastische Toren, die jeden Selbstmord als Feigheit und Unmännlichkeit verurteilen und nicht davon ahnten, wie oft er die allerletzte verzweifelte Zuflucht vor dem Irrensinne ist!

„Aber über gewissen Dingen nicht den Verstand verliert, der hat seinen zu verlieren!“

Auch der Vorkassier von Traß stand heute an dieser Schwelle.

Oder — hatte er sie... vielleicht schon überschritten? Da schraf der alte Herr zusammen, schüttelte gewaltig seine Müdigkeit ab und griff nach dem Fernsprechtisch. Dann hob er den Hörer ab und ließ sich verbinden. Es dauerte geraume Zeit, bis im Mikrophon eine etwas verschlafene Stimme erwachte.

„Hier bei von Traß.“

„Sie sind der Diener des Herrn Vorkassiers, nicht wahr? Ich möchte Ihren Herrn sprechen.“

„Der Vorkassier ist noch nicht zu Hause.“

„Sie wissen auch nicht, wann er kommt?“

„Nein.“

„Also, dann passen Sie mal gut auf: Sie bleiben jetzt wach, bis Ihr Herr heimkommt, und richten ihm aus, der Unterstaatssekretär Dr. Heinsius hätte angerufen. Haben Sie meinen Namen verstanden?“

„Jawohl — der Herr Unterstaatssekretär Dr. Heinsius.“

„Ich lasse Ihren Herrn bitten, mich sofort, wenn er zu Hause ist, im Auswärtigen Amt anzurufen. Ich bin jetzt hier und warte, bis sein Anruf kommt. Und sagen Sie ihm: es handele sich um eine für ihn erfreuliche Angelegenheit.“

„Schön, mein Freund. Guten Abend.“

Und dann wartete er. Inerlich untätig; nachher griff er nach irgendwelchen dienstlichen Papieren, die auf seinem Schreibtisch sich häuften, und blätterte in ihnen herum, um die Zeit binzubringen. Er fand keine geistige Konzentration. Immer wieder glitten seine Augen zu der Uhr. Viertelstunde um Viertelstunde verrann, jede konnte in ihrem Schoß Kataklysmen bergen.

Mit der abgeklärten Philosophie seiner zweifundsteibzig Jahre wehrte er sich gegen die brutale Sinnlosigkeit der Vorlesung, die fast das Leben eines wertvollen Menschen vernichtet hätte, wie man achlos ein weisses Blatt gerührt.

Das wäre ungeheuerlich gewesen! Das durfte nicht sein! Bisher hatte ihm der Vorkassier von Traß nie mehr bedeutet als ein vollendeter Kavaller, ein Mann von Welt, ein ungewöhnlich kluger Mensch und repräsentativer Diplomat, der rapid Karriere machte. — Nun aber bangte er sich um dessen alternatives Schicksal, als sei er selbst dafür verantwortlich.

Dabel verglitt Viertelstunde um Viertelstunde. Und schon war er drauf und dran, noch einmal im „Reich-Klub“ sein Geil zu versuchen.

Da gellte neben ihm das Telefon.

Fast hektisch rief er den Hörer von der Gabel und wußte gar nicht, daß seine Stimme hart und heiser klang.

„Unterstaatssekretär Dr. Heinsius... Herr von Traß, nicht wahr? ... Na endlich! Für diese letzten anderthalb Stunden danke ich Ihnen wirklich nicht. Ich habe schon angenehmer erlebt... Nicht doch, das soll kein Vorwurf sein, außerdem war es gar nicht Ihre Schuld. Nun zur Sache: Ihr Diener wird Ihnen schon ausgerichtet haben, was ich ihm auf die Seele band. Nämlich während der letzten beiden Stunden ist eine so vollkommene Verbindung eingetreten, daß der ganze Fall ein anderes Gesicht bekommt. Vorhin war ein Mann hier in diesem Zimmer, den wir beide bisher nicht persönlich kannten, nur dem Namen nach, den er trägt und der sehr berühmt ist. Er wies mir seine Persönlichkeit durch amtliche Dokumente nach, und ich vergewisserte mich überdies an maßgebender Stelle, daß seine Identität zutrifft... Um wen es sich handelt? Im Augenblick darf ich Ihnen das noch nicht sagen, später werden Sie es von mir erfahren. Dieser Mann nun ist in die Diebstahlsaffäre so reiflos eingeweiht, daß wir beide uns dagegen verhehlen können. Punkt für Punkt hat er es mir bezeugt. Ich war von solcher Unwissenheit einfach überwältigt. Durch ihn wird binnen Wochenfrist das Aktenstück unbeschädigt und unkopiert wieder zur Stelle geschafft.“

(Fortsetzung folgt.)

Der schädlichste Teppichschmutz kann nicht durch Staubsaugen allein beseitigt werden



Nur der Hoover kann ihn beseitigen — durch Klopfen, Bürsten und Saugen.

Wer seinen Teppich säubern will, muß drei Schmutzarten beseitigen. Erstens: den leichten Oberflächenstaub. — Zweitens: festhaftende Teile, wie Haare, Fäden und Flaum. — Drittens: den tief eingetretenen hartkörnigen Straßenschmutz, der mit seinen scharfen Kanten den Teppich zerstört. Der Oberflächenstaub läßt sich absaugen, aber die festhaftenden Teile lassen sich nur herausbürsten, und der eingetretene Straßenschmutz läßt sich nur durch Klopfen beseitigen. Der Hoover ist der einzige Staubsauger, der diese drei zur Teppichreinigung unbedingt erforderlichen Arbeiten ausführt. Er klopft den tief eingetretenen Straßenschmutz heraus, bürstet die festhaftenden Haare, Flaum und Fäden ab und saugt das alles samt dem Oberflächenstaub in den staubdichten Beutel hinein. Das ist wirkliches Teppichreinigen. — Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns — und wir werden den Hoover kostenlos in Ihrem Heim vorführen.

Hermann Bazlen
Mannheim O 2, 1, Paradeplatz
Telephon: 21243

Ohne Anzahlung

mit 6 Monate Ziel erhalten fest angestellte Beamte u. Arbeiter die nachweislich längere Zeit in einem Betriebe tätig sind, von erster Tuchgroßhandlung

Anzug-, Mantel- u. Kostümstoffe zu günstigen Preisen. Nur schriftl. Angebote an Hermann Gerweck, 567 Käfertalerstraße 51.

Hausverwaltungen

und Überleitung aller erforderl. Angelegenheiten übernimmt Hermann Gerweck, 567 Käfertalerstraße 51, unter D X 97 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 21407

Konkurrenzloser Schlager

3 komplette Schlafzimmer

mit 180 cm breit. Spiegelkranz, Patenthöhe, Stieppelkoffer u. steiltigen Sofamattagen mit Reil

Mk. 538 Mk. 648 Mk. 698

Adolf Freinkel, J 2 Nr. 4

Bestichtigung lohnend!

STOLWERCK



Kakao-Schokolade-Pralinen

Tafel-Klavier
wie neu bezogen, mit Garantie billig bei H. Herrmann, 1. 11. 24. 1907

Nähmaschinen
repariert. Stunden, L. 7. 8. Tel. 21493

RADIO-
Reparatur, Kaufmann, 10. 11. 24. 1907

Reparaturen
an Holzröhren, Stahlblechröhren und Saloufen werden durch geschulte Monteure prompt und billig ausgeführt. 2118

Beisbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft.
Mannheim-Rheinland, Telephon 45 065, Spezialfabrik für Holz- und Stahlröhren und Saloufen.

National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 227. Miets E. Nr. 27
Sonntag, den 25. März 1928
Tristan und Isolde
von Richard Wagner. — Musikalische Leitung: Richard Lert. — Spielleit.: Dr. Richard Hein.
Anfang 18 Uhr Ende 23 Uhr

Neues Theater im Rosengarten

Vorstellung Nr. 63
Sonntag, den 25. März 1928
Ein besserer Herr
 Lustspiel in zwei Teilen v. Walter Fawcett.
In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz.
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler. — Technische Einrichtung: Walther Unruh.
Anfang 19.30 Uhr Ende nach 21.15 Uhr

Café Börse
E 4, 14 Tel. 32023
Täglich Künstlerkonzert
„Mampe-Stube“

Wiederholung
der bekannten
5tg. Osterreise Paris
Abfahrt der Gesellschaft
mit Führung ab Mannheim 5. April.
Sofortige Anmeldungen erbeten an
Alpina, Schwetzingenstr. 20.

Restaurant Kornblume
Telephon 26278 B 6, 8 Telephon 26279
Samstag und Sonntag
heiterer Familienabend
Erwin Heyland.

Uebergangshüte
Pelzgeschäft Joos, Qu 7, 20. H. 883.

Mifa
DAS MARKENRAD AB FABRIK
Die grossen Leistungsprüfungen für Rennfahrer und Fahrrad

sehen Mifa seit Jahren an hervorragender Stelle. In diesem Jahre brachten die 6 Tagereisen in Stuttgart und Breslau 2 neue Siege. Im letzten Berliner 6 Tagereisen belegten Tietz-Rieger und van Kempen-Richtl für Mifa den zweiten und dritten Platz. Van Kempen spielte in dem Rennen eine überragende Rolle. Mifaräder für Wochenraten von 2,50 RM an.

FABRIK-VERKAUFSTELLE
Mannheim, N 4, 10
Lettner L. JUNG
Tel. 20434

OZONIL
Immer wieder freut man sich über die wundervolle Reinigungskraft des Ozonil. Es ist das ideale Waschmittel, das sich jede Hausfrau schon lange gewünscht hat. Waschen Sie darum nur mit Ozonil
Hergestellt in den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver

Mannheimer Konzertsaison, N 7, 32

8. (letztes) Akademiekonzert
L. v. Beethoven, 9. Sinfonie
Leitung: Generalmusikdirektor Richard Lert
Solistin: Gertrud Hindernagel Sopran
Margarete Klose
H. Fidesser Berlin Herm. Schey Berl. Tenor
Der Chor des Musikvereins, eine Männerchorabteilung des Lehrergesangsvereins M. Heim-Lufes.

5. (letztes) Konzert
Mannheimer Komponisten-Abend
Werke v. Otto R. Frank, Kurt Spaniel, Hermann Maria Witte, Ernst Toch
Ausführende: Maria Schleich-Bauer, Sops. Hela Witte Alt, Leon Basse, Violine, Elsa Landmann, Klavier, David Altmeyer, Cello, der Kammerchor unter Leitung v. Max Steinhilber

Frankfurt am Main

Der Ratskeller
Unter neuer Leitung nach vollständiger Neuerrichtung bestgeführter gastronomischer Betrieb. Erstklassige, internationale Küche. Hervorragende Weine der besten Weingüter. Fertige Mittag- und Abend-Gedecke.
Leopold Kessler.

Badische Beamtenbank

EINLADUNG
zur Mitgliederversammlung
am 27. März, 20^{1/2} Uhr, in der Liedertafel, K 2, 32
TAGESORDNUNG:
1) Bericht des 1. Vorstandes, Herrn Graf, über das letzte Geschäftsjahr
2) Wahl der Vertreter des Bezirks Mannheim zur Hauptversammlung
3) Beratung der Anträge z. Hauptversammlung
4) Verschiedenes. Der Vorstand.

Lebendige Kirche

BISCHOF JHMELS
„Die Wirklichkeit Gottes“
Mittwoch, Rosengarten, abends 8 Uhr

Der Sonntag-Abend im Nibelungensaal

Das zweite große Lachkabarett
mit Elise De Laun, Friedel Dann, Eva Landory, Anne Heuser, Walter Friedmann, Franz Kugler, Raoul Aistor u. a.
Hierzu humoristische Orchestervorträge des Mannheimer Konzertorchesters.
Ansager: Walter Friedmann.

Frankfurt am Main

Badische Beamtenbank
a. G. m. b. H.
Karlsruhe (Baden)
EINLADUNG
zur Mitgliederversammlung
am 27. März, 20^{1/2} Uhr, in der Liedertafel, K 2, 32
TAGESORDNUNG:
1) Bericht des 1. Vorstandes, Herrn Graf, über das letzte Geschäftsjahr
2) Wahl der Vertreter des Bezirks Mannheim zur Hauptversammlung
3) Beratung der Anträge z. Hauptversammlung
4) Verschiedenes. Der Vorstand.

Lebendige Kirche

BISCHOF JHMELS
„Die Wirklichkeit Gottes“
Mittwoch, Rosengarten, abends 8 Uhr

Beste deutsche Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern

Aud. Blahut, großhaus Deschenik
357 C.

Drucksachen Industrie
Druckerei Dr. Heas G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2

Schledmayer Piano
Herstell.: Schilling & Krämer, Suhl
Tüchtiger Vertreter gesucht.

Regina-Schreibmaschinen
Herstell.: Schilling & Krämer, Suhl
Tüchtiger Vertreter gesucht.

Buchhandlungsreisende!
„Die neue Volkshochschule“
Gesamtanfrage von mehr 150000 Expl.

Küchen
Apparate Modelle in großer Auswahl.
Billigste Preise.
Möbelhaus
A. Gonizianer
Mittelstraße 18, nahe Maßplatz.

Jalousien Rollos
Storlien & Harmann
Spezialfabrik Mannheim

Steuersachen?
Angehörige an Preis und H D 9 an die Gekochtheilung des Bl.

KÜCHEN
Möbel-Ausstellung
MANNHEIM
Qu 7, 29 nur Qu 7, 29

Blumenfreund!
Gebhard Schnell, Vers. Gärtnerei, Traustein 54 (Hbb.)
Altes Geschäft, Reelle Ware.
Kulturwissen bei jeder Sendung gratis!

Seine erfolgreiche kostenfreie kaufmännische Lehrstellen-Vermittlung
empfehl. der D. H. V.
Geschäftsstelle C 1, 10/11.

JUNKERS Gasbadeöfen
PAUL FUSBAHN
Stuttgart, Sonnenbergstrasse 18

Oster-
Freude
bringt:



Ein flotter
Mantel,
ein fescches
Kleid,
ein elegantes
Kostüm

Unsere Spezialität:
Passende
Kleidung

auch für
stärkste Figuren!
Besichtigen Sie Fenster 2

Unsere unübertroffene Auswahl,
unsere bewährten Qualitäten,
unsere anerkannt
vorteilhaften Preise
ermöglichen leichten Einkauf.

Fischer-Riegel

Das größte Spezialhaus Südwestdeutschlands für Damen-, Backfisch- und Kinder-Kleidung

Telephon 27851

Mannheim

Paradeplatz

Geschäfts-
Eröffnung!

Wäschehaus
Haymann & v. Pfeiffer

Wir eröffnen am Samstag, den 24. März
vormitt. 11 Uhr im Hause Tillmann-Matter **P 7, 19** 1 Treppe
ein Spezialgeschäft für feine HERREN-, DAMEN- UND KINDERWÄSCHE.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Mannheimer
Dampf - Bettfedern - Reinigung
Größtes und modernstes Unternehmen am Platz
Neueste Anlage — langj. Erfahrung
Auswahl in
Bettfedern Inletts
zum Nach- oder Neufüllen in allen Qualitäten, Farben u. Breit.
Betten werden auf Wunsch abgeholt und wieder zugestellt.
Reinigung erfolgt im Hause des Kunden.

Wilhelm Dobler
T 6, 17. Telephon 238 18.

Pilasseo
Sickerzellen
Hohlräume, Karbolstickeren, Bakterien v. Spinnen und Einsätzen, mod. Kantearbeit aller Art für Bekleid. u. Volants werden schnell und billig geliefert.

Geschwister Nix
Damenschneiderei
Telephon 28210 O 5, 1



Wissen Sie schon
daß unsere
Austellung

eine der größten und reichhaltigsten ist?
Ueberzeugen Sie sich! Sie finden bei uns

hochwertige **MÖBEL**
zu außerordentlich niedrigen Preisen

Möbel-Graff

Das Haus für gediegene Wohnungs-Einrichtungen
Lagerung kostenlos — Zahlungs-erleichterung

MANNHEIM

Nur **Qu 7, 29** u. Schwetzingenstraße **34-40**

2 Minuten vom Wasserturm 4311 gegenüber Warenhaus Kander
Bitte genau auf Hausnummer achten!

Wahrheit in der Reklame
zeitigt Dauerwirkung

Wo kaufe ich
meinen **Anzug?**

Diese Frage werden sich die meisten Herren vorlegen. Billig und außerordentlich vorteilhaft kaufen Sie Ihre Garderobe auf unserer großen Etage. Großer Umsatz, geringe Kosten, Ersparnis ungeheurer Ladenmiete, ermöglichen es uns, **gute Qualitäten für wenig Geld** zu verkaufen. Besuchen Sie uns und besichtigen Sie zwanglos unser großes Lager, bevor Sie anderswärts kaufen.

Anzüge u. Mäntel

24.- 34.- 44.- 55.-

Konfirmanden - Anzüge

gute Qualitäten, sehr billig

Hosen, Windjacken, Regenmäntel
besonders preiswert

Ringel

kein Laden 1. Etage kein Laden

Mannheim, O 3, 4a, Planken

Das 2. Haus neb. Hirschland auf dem Planken

Edel-Bienen
Honig

gar reiner Blüten-Schleimhonig des goldblat. 10 Pf.-Dose A 10.00 feinf. 5 Pf.-Dose A 6.— franco. Rohwachs, trock. mit. Ger. Zurücknahme. Probenröschchen 1/2 Pf., netto A 1.80 franko bei Vorkaufsbuchung. Frau Helene Heindl & Söhne, Oettingen 27, 674

Selbsthilfe

Krankenversicherung f. d. Mittelstand a. G.

Freie Arztwahl, jedermann Versicherten. Regelmäßige Behandlung (ohne Krankenkasse), Medikamente, Heilmittel, Wundheilung, Krankenhausb- und Operationskosten, Sterbegeld usw.
In den letzten 3 Jahren über 20 Millionen Mark für Krankheitsfälle ausgezahlt!

Bezirksdirektion Südwestdeutschland
Stuttgart, Königsstr. 10 A.
Hauptgeschäftsstelle Mannheim:
O. Schmechel, B. L. 6.
Vertreter an allen Orten gesucht.

Schulpflichtige Kinder

die aus Gesundheitsrücksichten die Volksschule nicht besuchen dürfen, können an kleinen Kursen teilnehmen. Anträge befördert unter L M 459, Rudolf Mosse, Mannheim. 6113

Vermietungen

Helle Büroräume

verschiedener Größe, ganz oder geteilt zu vermieten.
Zentral gelegen, an Hauptstraße, nächst der Hauptpost, elektr. Licht, Dampfheizung.
Angebot unter O M 128 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2074

3 Zimmer-Wohnung

(Neubau) mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Adresse, Mannheimstraße 145, Gaststätte D. 24. 1203

Wirtschaft

an funktionf. Wirtschaft zu verkaufen.
Nur wenig gelassen.
Angebot unter G B Nr. 82 an die Geschäftsstelle. 21515

Gut möbl. Zimmer

per 1. 4. zu vermieten.
O 7 Nr. 18, 1. Treppe. 4100

2 helle geräumige Büro-Räume

part. in M-Quadrat gelegen, zum 1. Mai zu vermieten.
Angebot unter R M 163 an die Geschäftsstelle. 4016

2 Büro-Räume
Wohnlohnüber, gutes Haus per 1. April zu vermieten. Ad. L 11, 18, 1 Tr. 4097

2-3 große helle Büroräume

am Zeughausplatz per 1. Mai abzugeben. — Angebote unter J G 37 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 4004

LADEN

gute Lage, Schw.-Stadt, evtl. mit 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Beding. 3 Zimmerwohnung in gutem Hause. Angebot unter F V 76 an die Geschäftsstelle d. Bl. 4225

Gut möbl. Zimmer

an best. Herrn oder Dame ab 1. 4. zu vermieten. 1. 4. 3. Tr., red. 2. Stof. 21500

Laden

m. Zimmer u. Keller, raum (ol. zu vermieten. Ad. in der Gell. 4004

Rebau: Schw. 3 Zimmerwohnung Rüd. Bad, zu verm. Weidstr. 7, Hendsheim. 41525

Heidelberg
In freier sonn. Lage, schön möbliert.
3 Zimmer-Wohnung mit ar. od. Veranda, Keller etc. per 1. 4. zu verm. Anz. 4000
Telephon 27 725.

Freundlich möbl. u. Leeres Zimmer

mit elektr. Licht zu vermieten. 4045
Angebot unter H B Nr. 22 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gut möbl. Zimmer

an best. Herrn zu verm. T 2, 16, 1. Stof. 4001

Licht!

Gemütl. möbl. separ. Wohn-u. Schlafzim.

el. Licht in ant. Hause (H. Rom.) zum 1. 4. an nur best. Herrn (Dauermiet.) preisw. zu verm. Schumannstraße 4, 3 Tr., red. 4191

Schön möbl. Zimmer

in el. Bldg. sof. ab 1. 4. zu verm. P 3, 15, 2 Treppen, Mainz. 4100

Laden

mit groß. Nebenraum u. Lager, i. Zentrum der Stadt, in guter Geschäftslage, günstig zu vermieten. Angeb. unter J W 22 an die Geschäftsstelle. 4051

Kleiner Laden

12 qm, 2 Schaufenster, m. Anst., geeignet f. Schmin. per 1. 4. zu vermieten. Näheres Karl-Heinrichstr. 21 4027 bei Riela.

Zu guter Dinklage (Wohnlohnüber) sind

2-3 Zimmer

teils möbl., m. Küche in Untermeer sofort abzugeben. Angebote unter J V 51 an die Geschäftsstelle. 4022

Q 5, 8, möbl. Zim.

entf. sofort zu vermieten. 41024

Kleiner, alt, ab. Herr

findet bei nob. Klein- (sch. Dome (Wine) in den 80er J. in autem Haus gemütl. Heim. Angeb. u. P H 108 an die Geschäftsstelle. 4109

K 1, 14, III.

Woh. Zimmer mit el. Licht, (nach Verleibung) zu verm. 4004

Gegenüber dem Amts-

gericht (Königsstr.) schön möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier zu vermieten. 4010
Wöhler Tel. 22 918.